



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

445 (25.9.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422848)

General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zweimal Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitetste Zeitung in Mannheim and Umgebung. E 6, 2. Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition and Verlagsbuchhandlung . . . 818

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 30 Pf. monatlich
durch die Post bez. incl. Postzuschlag 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.
Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 445.

Dienstag, 25. September 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

V.
Oh. Mannheim, 24. Sept.

Der sozialdemokratische Rentmeister Gerisch hatte die Genossen aus Baden und Halle mit seinen Vorwürfen wegen der Beitragsfrage zu sehr gereizt, als daß sie ruhig diese Vorwürfe hätten hinnehmen können. Die

Debatte über den Geschäftsbericht

zeigte darum eine ganze Reihe interessanter Momente. Freilich waren jedem Diskussionsredner nur zehn Minuten gegönnt, so daß keiner zu lange bei einem einzigen Punkte verweilen konnte, wollte er sich aller Schmerzen entledigen, die ihn angesichts des Geschäftsberichtes bekrühten. Und der gestrige Präsident Singer waltete gewissenhaft seines Großkloster-Amtes: als aber der Ludwigshafener Genosse Ehrhart, der sozialdemokratische „Pfalzgraf bei Rheim“, mit scharfen Sarkasmus und lauslichem Witz den Genossen Gerisch abfertigte, da drückte auch Singer gleich beide Augen zu, und ließ den wichtigen Pfälzer die Redezeit zweimal überschreiten. Jeden Satz, den Ehrhart aussprach, begleitete die Versammlung mit härmischer Heiterkeit, und als der Pfälzer die Redezeit schließlich das Rednerpult doch wieder verließ, schüttelten ihm Bebel und Gerisch lachend die Hand. Auch die Hallenser wehrten sich tapfer ihrer Haut und machten ihrerseits dem Parteivorstand eine Gegengerichtung auf.

Ein neueres Plakat

Was der Sozialdemokratie das Schwänzen im Reichstage kostet, rechnete der Dortmunder Genosse Scheide dem Parteitag vor. Als gelegentlich der Borussia-Interpellation fast der dritte Teil der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage durch Abwesenheit glänzte, da gährte es unter der Arbeiterschaft im Ruhrgebiete ganz gewaltig, und es mußte ein Plakatchen aufgelegt werden, das dem Parteivorstand nur bare 12 000 Mark kostete.

Den rüden Ton des Vormärts

rügte der Genosse Thiele aus Halle. Das Zentralorgan polemisierte gegen Genossen in einer so fleißigen Art und Weise, die tief beschämend für die Partei sei. Über den schlechten Ton in der sozialdemokratischen Parteipresse führen ja auch eine ganze Reihe von Anträgen Klage, jedoch wohl noch ein besonderes Kapitel vom guten Ton der roten Presse gelesen werden wird. Der Genosse Schmidt-München suchte den „Finanzminister“ Gerisch zu beden, indem er erklärte, dieser habe die angegriffenen Genossen nicht beschimpfen wollen, ihm sei nur der Gaul durchgegangen. Sonst war die Debatte, die morgen früh fortgesetzt werden soll, wenig von Belang. Sie dürfte auch morgen kaum etwas Interessantes bieten; auf der Rednerliste steht u. a. auch Vilh. Braun. Nach dem üblichen Brauch dürfte wohl vorher ein Schlußantrag einkommen. Etwas belebter wird sich die Debatte vielleicht nach dem parlamentarischen Bericht gestalten, den morgen der Genosse Schöpflin geben wird.

Sein Schülking.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Böbber. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie hoch beläuft sich die Unterkassenschuld meiner Mutter?“ fragte Jean.

„Angefahr auf sechshunderttausend Franks.“

„Gut, ich werde den Better aussuchen und ihn zum Sprechen bringen.“

Nachdem diese Angelegenheit erledigt war, beschäftigte sich Jean damit, einen Aufenthaltsort für Fräulein Claire Rancier ausfindig zu machen. Er bat Herrn Cavillon, ihm die Odiets zu zeigen, und überzeugte sich davon, daß Fräulein Rancier hier gut untergebracht sein würde.

Er teilte dem Notar dann auch seine Absicht mit, diese Wohnung einer jungen amerikanischen Dame, der Tochter seines Gesellschafters aus Caracas, zu überweisen. Das Haus war seit seiner Kindheit so sehr verändert, daß er Mühe hatte, es in dieser reizenden Villa, in der sich der gewählte Gehmaß seines Vaters verriet, wieder zu erkennen. Seine Mutter mußte überdies eine gute Wirtschafterin gewesen sein, denn sie hatte ihr Vermögen in vorzüglichem Zustande hinterlassen. Fräulein Rancier schien sich keinen besseren Aufenthaltsort wünschen, und seine Dispositionen waren bald getroffen. Nach einer letzten Unterredung mit dem Notar reiste er noch an demselben Abend nach Toulon ab, wo er am nächsten Morgen ankam.

Der Verwandte von Marius, auch ein Derneau, war Besitzer eines am Hafen gelegenen Hotels zweiter Güte. Jean stieg bei ihm ab, und als die Bekanntschaft gemacht war, legte er ihm ohne Bögen die Frage vor, die ihn hergeführt hatte. Aber nach den

Eine unerwartete Mitteilung.

Die heutige Sitzung schloß Singer mit der Mitteilung, daß die Stadt für die weiteren Verhandlungen den Rosengarten noch freigegeben hat. Es hatte sich im Laufe der heutigen Verhandlungen nur zu deutlich herausgestellt, daß die Räume des Apollo für die Delegierten und die zahlreichen Pressevertreter keineswegs ausreichen, sobald sich das Lokalkomitee erneut mit der Stadt in Verbindung setzte, die schließlich ihr Einverständnis gab, den Rosengarten dem sozialdemokratischen Parteitag zu seinen Verhandlungen verfügbar zu machen. Die morgigen Verhandlungen werden also im „Röbelungssaal“ eröffnet werden, in dem schon der Begrüßungsabend am Sonntag stattfand.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 24. Sept. (Vorstandsitzung des nationalliberalen Vereins.) Als Delegierte für den nationalliberalen Parteitag in Goslar wurden in der gestern Abend stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Vorstandssitzung des hiesigen nationalliberalen Vereins die Herren Hermann Glaser, Stadtschulrat Dr. S. Singer, Reallehrer Reinmuth und Rechtsanwalt Dr. Klein gewählt. Als einziger Ersatzmann ist Herr Rudolf Kramer bestimmt worden. Der vom jungliberalen Verein gestellte Antrag, vor dem Parteitag in Goslar eine gemeinsame Versammlung des nationalliberalen Vereins und des jungliberalen Vereins abzuhalten, fand nahezu einstimmige Ablehnung. Dagegen wurde beschlossen, im Laufe des nächsten Monats in Gemeinschaft mit den übrigen hiesigen liberalen Parteien eine liberale Wählerversammlung abzuhalten, in der über die letzte Landtagskandidatur referiert werden soll. Der Vorsitzende erhielt den Auftrag, wegen dieser Angelegenheit mit der demokratischen Partei und der freisinnigen Partei in Verbindung zu treten, um das Weitere festzusetzen. Der gestrigen Vorstandssitzung wohnten u. a. auch die Herren Landgerichtsdirektor Oblischer und Staatsanwalt Jungmanns bei. Der Vorsitzende, Herr Reichslogob. Wassermann, begrüßte die beiden neuen Vorstandsmitglieder in herzlichster Weise, ließ sie willkommen und gab dem Wunsch und sicheren Hoffnung Ausdruck, daß die Mitarbeit der beiden neuen Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei sowie dem engeren und weiteren Vaterlande zu Ruh und Segen gereichen werde. Wenn auch in dieser oder jener Frage Meinungsverschiedenheiten bestehen möchten, so dürfe man über diesen keinen Abweichungen in den Ansichten nie die großen Ziele, denen wir alle zustreben, aus dem Auge verlieren. Die Herren Oblischer und Jungmanns dankten in warmen Worten für die herzliche Willkommens- und Begrüßungsrede des Herrn Wassermann. Herr Oblischer betonte dabei in humoristischen Wendungen die vor einigen Wochen in der Presse mit großer Wichtigkeit behandelte Frage, wie sich das Verhältnis zwischen ihm und Herrn Wassermann in Mannheim gestalten werde. Er könne versichern, daß er sich über diese Frage nicht die geringste Sorge gemacht habe, da er von vornherein von der Möglichkeit einer ersprießlichen Mitarbeit in Mannheim fest überzeugt gewesen sei. Sowohl die Begrüßungsrede des Herrn Wassermann wie die Danksworte

der Herren Jungmanns und Oblischer wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bemerkenswert sei noch, daß für die Zeit der Abwesenheit des Herrn Wassermann Hr. Rechtsanwalt König die Führung der Geschäfte des hiesigen nationalliberalen Vereins übertragen wurde.

* Eisenach, 24. Sept. (Die Nationalliberalen) beschlossen ein Zusammengehen mit dem Freisinn bei den Landtagswahlen des Eisenacher Kreises.

* Reg. 24. Sept. (Weiberentscheidungswahl für den Bezirkstag) siegten die vereinigten Liberalen über den Lothringer Block und das Zentrum, die vereint vorgingen. Der Kampf war hart; die Mehrheit ist nur gering.

* Halle a. S., 24. Sept. (Der Kaiser) trifft anfangs November zur Hofjagd auf der Pöhlinger Heide ein.

* Gera, 24. Sept. (Die Regierungen der Thüringischen Staaten) werden gemeinsam den Reichskanzler zur Öffnung der Grenzen im Interesse der Umberung der Weihnacht auffordern.

* Linden, 24. Sept. (Die hiesigen katholischen Polen) hielten gestern in der Angelegenheit des polnischen Gottesdienstes eine stark besuchte Versammlung ab. Sie beschlossen, den Bischof in einer Eingabe um Anstellung eines polnischen Geistlichen zu bitten.

* Hamburg, 24. Sept. (Kolonialdirektor Dernburg) wird voraussichtlich Mittwoch in Capben eintreffen, um die neuen Einrichtungen wegen Unterbringung der heimkehrenden Truppen aus Südwestafrika zu besichtigen. Zukünftig sollen lt. „Post. Bl.“ die Truppen eine etwa achtstägige Quarantäne durchmachen.

* Berlin, 24. Sept. (Die Einnahmen aus den neuen Steuern) ergaben bis Ende August insgesamt: aus der Zigarettensteuer 1 887 449 M., aus der Frachtturkendensteuer 3 126 869 M., aus der Fahrkartensteuer 51 215 M., aus den Steuern für Kraftfahrzeuge 802 795 M., aus den Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder 8864 M. und aus der Erbschaftsteuer 10 207 M. Ein Urteil über die Ergebnisse der neuen Steuern kann man natürlich aufgrund der genannten Zahlen noch nicht fällen, einerseits, weil diese Zahlen nur die Rohannahmen darstellen, andererseits, weil die Verhältnisse sich noch in einem Uebergangsstadium befinden. So darf man beispielsweise nicht außer acht lassen, daß in Baden vor Einführung der Fahrkartensteuer eine sehr große Menge von Kilometerheften auf Vorrat gekauft wurden und daß auch in anderen Bundesstaaten Rundreisebillets vor dem 1. August gekauft sind.

(Die Frage, ob ein Betrieb Handwerk oder Fabrik ist) ist zurzeit noch eine viel umstrittene; die Zweifel wurden dadurch gemehrt, daß die Frage bald im Verwaltungsstreitverfahren, bald durch die höheren Verwaltungsbehörden entschieden wurde. Jetzt beabsichtigt die Regierung, in Zukunft die Entscheidung nur immer von einer einheitlichen Instanz treffen zu lassen. Wie die „Deutsche Mittelstands-Korrespondenz“ erfährt, soll als diese Instanz das Reichsamt des Inneren in Betracht kommen; bekanntlich wird bereits in einem besonderen Dezernat des Reichsamts des Inneren diese Frage bearbeitet. Die interessierten Kreise werden gut tun, dem Reichsamt des Inneren rechtzeitig Vorschläge für die Regelung

Rambouillet fahren, von wo wir den Nachzug des Cuimper be-
nennen. Ist es Ihnen so recht?

„Ja wohl!“

„Dieses Mädchen hat das Blut ihrer Mutter in den Adern und ist keine bloße Puppe“, dachte er, als er sie verließ. „Wenn Herr Arthur Verdier sie beläme, könnte er recht unangenehme Erfahrungen machen.“

Eine Stunde später trat Jean d'Erneau bei seinem Vater ein. „Ah, da bist Du ja!“ rief der Baron, ihm erstreckte seine Arme öffnend.

„Ja, ich komme aus Grasse“, antwortete Jean, der Umarmung ausweichend und sich ermüdet in einen Fauteuil werfend, als hätte er den Weg von dort zu Fuß gemacht.

„Du kommst aus Grasse?“ fragte der Baron überrollt. „So hast Du Deine Mutter besucht?“

„Nein! Nur den Notar, um mit ihm über die Erbschaft zu sprechen, die sie mir hinterlassen hat.“

„Wie — sie ist tot?“

„Ja“, sagte Jean. „Sie wußten also nichts davon? So wird man vergessen haben, Sie zu benachrichtigen.“

Bei diesen, in trockenem Tone gesprochenen Worten merkte der Baron, daß der Erbe, über gewisse Dinge angeklagt, wiebergekommen sei. Er geriet darüber in große Verlegenheit.

„Ah, sie ist tot“, wiederholte er, indem er dem Blick seines Vaters zu begegnen suchte, der damit beschäftigt war, eine Zigarre aus dem neben ihm liegenden Kistchen zu wählen. Jean d'Erneau schloß sich vollkommen unbefangen.

„Es ist wirklich drollig, mein lieber Baron“, sagte er, „daß man bei Ihnen nichts Anständiges zu rauchen finden kann. Wenigstens muß man Sie erst bitten, Ihre Privatquartale zu öffnen. Das ist ein Netz, der Leinwandboden sucht!“

„Du weißt ja, es sind die für die Freunde“, antwortete der Baron halb, indem er eine andere Kiste herbeibrachte.

„Diese Spermaient macht Ihnen alle Ehre . . . Nun, und wie sieht die Angelegenheit mit Ihrer Nichte?“

ersten Worten über seinen Vater zeigte sich der Better sehr zurückhaltend, er wollte mit der Sprache nicht heraus. Jean jedoch verstand die Menschen zu behandeln und nachdem er seinen neuen Verwandten zum Frühstück eingeladen, wobei er ungewollt von der Erbschaftsangelegenheit erzählte, gelang es ihm, auch den andern mitteilbar zu machen.

Noch vor dem Dessert erfuhr er, daß Marius seit fünfundsiebzig Jahren in der Bretagne lebte. Er wohnte im Dorf Carder, in der Nähe von Quimper; nähere Umstände wußte auch der Better nicht.

VII.

Nach Paris zurückgekehrt, nahm Jean d'Erneau vor allen Dingen seine Affaire mit Fräulein Rancier wieder in die Hände. Er konnte sich nicht verkneipen, daß sie inzwischen der Gefahr der Entdeckung recht ausgekehrt gewesen war. Kaum angekommen, war seine erste Sorge, nach Rembor sich zu begeben. Sein Schülking war aber durch nichts beunruhigt worden, und er fand Claire diesmal ganz ergeben in ihr Schicksal.

„Ihre Vorliebe für feste Entschlüsse hat auch mich beeinflusst“, sagte sie zu ihm, „und Sie werden mich jetzt an bereit finden, tapfer alle Maßnahmen zu ergreifen, die Sie für meine Zukunft treffen werden. Lassen Sie mich nur nicht zu viel allein, damit ich nicht zum Nachdenken über meine Lage komme.“

Jean d'Erneau nickte einen guten Rat.

„Würde es Ihnen gefallen, in vieler Köhnen Frühjahrszeit eine kleine Reise nach der Bretagne zu machen?“ fragte er. „Ich habe dort Geschäfte, und voraussichtlich läßt es sich ohne Gefahr für Sie ausführen, da ich Sie und Miss Clifford dahin mitnehme.“

„Wenn Sie meinen, ich würde gern mitreisen. Wann soll ich mich bereithalten?“

„Ist es Ihnen morgen recht?“

„Also morgen, es sei!“
Um jeder unangenehmen Begegnung auf der Eisenbahn auszuweichen, wollen wir mit meinem Wagen abends abreisen und bis

Das Großherzogepaar in Heidelberg.

(Von unserem Korrespondenten.)

Heidelberg, 24. Sept.

Die alte deutsche Universitätsstadt prangt im reichsten Flaggenschmuck. Von den Giebeln der Häuser wehen mächtige Fahnen herab, bunte Wimpel sind über die Straßen gezogen und Reisinggaislanden verbinden die Häuser. Die Stadt ist gerüstet, um das großherzogliche Paar, das eben das fette Fest der goldenen Hochzeit feierte, würdig zu empfangen. Nebst der Weihe einer neuen Brücke über den Neckar gilt aber der Besuch des Landesfürsten und dessen hohen Gemahlin der

Einweihungsfeier des Instituts für Krebsforschung.

einer Anstalt, die in Deutschland die erste ihrer Art ist. Das neue Institut verdankt seine Entstehung der Initiative Czerny's, der innerhalb kurzer Zeit 800 000 Mark für dasselbe sammelte. Während die zur Zeit bestehenden Institute teils nur der Behandlung und Pflege von Krebskranken, teils nur der experimentell-pathologischen Erforschung dieser Krankheit gewidmet, oder, wenn sie Leibes zu vereinigen trachten, nicht mit chirurgischen Hilfsmitteln ausgerüstet sind, hat es Czerny unternommen, ein modern eingerichtetes und speziell für den Zweck erbautes Krankenhaus zur Aufnahme von Carcinomkranken zu schaffen und an ein in großem Maße angelegtes wissenschaftliches Institut anzugliedern. Durch diese Kombination soll einerseits in reiner Humanität dem Interesse der Krebskranken gedient und ihnen in schönen Räumen eine gute Unterkunft und die Anwendung aller rationellen Hilfsmittel der Therapie garantiert werden, andererseits soll die wissenschaftliche Arbeit aus dem Operationssaal das notwendige Geschulstmateriale zu ätiologischen und parasitologischen Studien beschaffen.

Was die innere Einrichtung des neuen Instituts betrifft, so nehmen wir einem Heften in der Münchener „Medizinischen Wochenschrift“ erschienenen Aufsatz des Heidelberger Professors Böcker folgende Stellen: Nachdem bis jetzt noch immer die chirurgische Behandlung des Carcinoms als die wirksamste gelten muß, ist die Krankenabteilung als chirurgisches Krankenhaus gebaut, so daß alle notwendigen Operationen ausgeführt und nachbehandelt werden können. Daneben ist durch Anschaffung der besten Einrichtungen dafür gesorgt, daß auch die Radium-, Röntgen- und Lichttherapie zur Anwendung gelangen können.

Auch die immer wieder neu auftauchenden Mittel zur Heilung des Krebses sollen, soweit ihre Herstellung oder Anwendung wissenschaftlich begründet und rationell erscheint, den Kranken zu gute kommen. Die Verknüpfung des Instituts mit der Universität macht es leicht möglich, in regelmäßigem Unterricht und in praktischen kurzen Studien und Vorlesungen Gelegenheit zum Lernen zu bieten.

Sand in Hand gehend mit ihr soll die wissenschaftliche Arbeit das Problem der Ätiologie und Therapie des Krebses von verschiedenen Gesichtspunkten aus angehen. Ein anderer Teil der zur Verfügung stehenden Räume dient zur Unterbringung der verschiedenartigen Versuchstiere. Auch ist in das Programm der wissenschaftlichen Abteilung die experimentelle Nachprüfung vorgeschriebener Behandlungsmethoden und die Herstellung therapeutisch erprobter oder zu erprobender Sera aufgenommen.

Die Festigung

findet morgen vormittag in der Aula der Universität statt. Der Direktor Prof. Dr. Zoeltz und der Vorsitzende des Zentralkomitees für Krebsforschung, Prof. Dr. v. Leiden, werden die Eröffnungsansprachen halten, worauf nach einer Begrüßungsansprache Prof. Dr. Czerny's der Generalsekretär Prof. Dr. George Meyer (Berlin) über die letzte internationale Konferenz für Krebsforschung berichtet wird. Mit einer Besichtigung des neuen Institutes wird die Eröffnungsfeier geschlossen werden. Radmittags beginnt die

Internationale Konferenz für Krebsforschung.

Am 25. bis 27. d. M. wähnt und teils hier, teils in Frankfurt a. M. abgehalten werden wird. Mehr als 200 Krebsforscher aller Nationalitäten sind zu der Konferenz erschienen. Den Reigen der Vorträge wird der Vorsitzende des Zentralkomitees für Krebsforschung, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Leiden mit einer Ausdauerüberlegung über die Probleme der kurativen Behandlung der Carcinome des Menschen eröffnen. Prof. Dr. Czerny wird über unerwartete Krebsheilungen berichten. Dr. Hoch, v. Wangeren Heidelberg wird die Bedeutung spezifischer Serumreaktionen für die Carcinomforschung zum Gegenstande seines Vortrages machen. Die Genese der Malignität der Tumoren wird Dr. H. Werner Heidelberg besprechen. Dr. Franke Halle wird das Verhalten der Mastzellen beim Carcinom demonstrieren. Prof. Dr. Goldmann Freiburg spricht über die Beziehungen der Carcinome zu den Gefäßen. Prof. Dr. Böcker Heidelberg wird Magen- und Darmkrebs demonstrieren. Dr. v. Wassilewski Heidelberg und Dr. Lemisch Heidelberg werden die Behandlung maligner Tumoren mit Röntgenstrahlen vorführen. Hiermit wird der wissenschaftliche Teil der Heidelberger Konferenz schließen. Die demgültige Velechtung der beiden Brücken, sowie der Redorifer, die für Abends vorgesehen ist, soll mit Flammschrift den Ausdruck einer neuen Ära der Krebsforschung und Behandlung verkünden.

Die Fortsetzung der Konferenz in Frankfurt.

Im Sanderbergischen Institut in Frankfurt a. M. wird die Konferenz am 26. d. fortgesetzt werden. Sie werden über den Gang der Verhandlungen berichten.

12. Ordentlicher Städtetag der mittleren Städte Baden's.

Schweigen, 23. Sept.

Sonntag vormittag gegen 10 Uhr versammeln sich im großen Saale des Groß-Schlosses 47 Vertreter der mittleren Städte Badens zu wichtigen Beratungen. Als Vertreter der Regierung waren anwesend Herr Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Pfisterer-Mannheim und Herr Oberstadtmann Dr. Bauer-Schweigen. Von Mannheim war anwesend Herr Bürgermeister von Hollander anwesend, ebenso Herr Bürgermeister von Bruchsal Vertreter als Gäste gesandt. Herr Bürgermeister Wipfinger-Schweigen eröffnete und leitete die Versammlung und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogepaar. Herr Landeskommissar Pfisterer dankt zunächst für die Einladung und spricht seine Freude über den Zusammenstoß der mittleren Städte Badens aus und versichert, daß die Groß-Regierung lebhaftes Interesse betunde für die Entwicklung dieser Städte. Er wünscht, daß die Verhandlungen von Glück und Segen besetzt sein mögen.

Der Vorsitzende des Städtetages, Herr Bürgermeister Dr. Wipfinger übernahm sibi zunächst an der Hand des gedruckten vorliegenden Jahresberichts eingehende Erläuterungen und in Verbindung damit den Landtagsbericht über seine Tätigkeit als Vertreter der Städte in der I. Kammer. Die Zahl der dem Verband anstehenden Städte beläuft sich auf 52. Der Redner berichtet dann weiter über die Erledigung der Beschlüsse des 11. ordentlichen Städtetages.

Das Referat über Punkt 2 der Tagesordnung

Durchführung des neuen Gemeinbesteuergesetzes in Verbindung mit dem Vermögenssteuergesetz

hatte Herr Bürgermeister Ebert-Weinheim übernommen.

Zu Punkt 3:

Durchführung der Novelle zum Fürsorgegesetz

sprach Herr Bürgermeister Fischer-Donauwechungen. Herr Bürgermeister Bräunig-Kastatt vermischt eine Verächtlichmachung der Bürgermeister selbst, deren Amtsdauer 9 Jahre sei, während die Karenzzeit im Fürsorgegesetz 10 Jahre betrage. Da eine Wiederwahl des Bürgermeisters zwischen sehr unglücklich sei, sollte dieser Beamte auch in der Versicherung eine exzeptionelle Stellung einnehmen. Herr Dr. Weich erwidert, daß diese Frage vorerst nur auf dem Wege privater Versicherung zu lösen sei, daß aber die Regierung prinzipiell nicht abgeneigt sei, auch dieser Frage näher zu treten. Der „Deutsche Privatbeamtenverein“ schließt solche Versicherungen ab.

Ueber die nicht zum Gesetz gewordene

Novelle zum Ortsstraßengesetz

berichtete Herr Bürgermeister Bräunig-Kastatt. Dieses Gesetz konnte bei dem vorgeschrittenen Stande der Landtagsession und der Arbeitsüberlastung der Kammer nicht mehr zustande gebracht werden. Zu einem neuen Entwurf bringt Referent in Vorschlag: Die Initiative der Planlegung neuer Straßen steht der Gemeindeverwaltung zu. Polizeiliche Maßnahmen sollen diese Planlegung nicht gebieten können. Unwesentliche Änderungen sollen von der Baubehörde im Einverständnis mit dem Gemeindevorstand vorgenommen werden. Letzterer sollte ferner durch ortspolizeiliche Vorschriften ermächtigt werden, ein Baubehör für Plätze außerhalb der in Plan gelegten Teile zu erlassen. Ein Zusammenlegen von Grundstücken kann stattfinden, wenn dieses Verfahren im öffentlichen Interesse liegt, oder wenn sich die Hälfte der Eigentümer dafür erklärt. Straßenkosten müssen erhoben werden können in dem Augenblick, in welchem die Straße hergestellt ist. Der Besitzer eines zuvor vorhandenen Hauses dürfte nur dann von den Straßenkosten befreit werden, wenn er nachweislich darstellt, daß er von der neu angelegten Straße keine Vorteile hätte. Ein Nachschuß bis zu 1/2 der Kosten könnte bei Minderbemittelten eintreten. Eine Planlegung ganzer Häuserkomplexe sollten Privater sollte nur nach Genehmigung des Gemeinde- und Bezirksrats gestattet sein. Die Versammlung beauftragt, der geschäftsführende Ausschuss möge auf der Grundlage des Kommissionsberichts der I. Kammer einen entsprechenden Entwurf ausarbeiten.

Die Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz

berichtet Herr Dr. Weich. Herr Bürgerm. Pellegrini-Triberg referiert über die Anstellung von Schularzten. Redner hat umfassendes Material aus deutschen und außerdeutschen Ländern und Städten an der Hand, welche in der Anstellung von Schularzten bereits vorgegangen sind und erkläre in der Durchführung dieses Instituts eine segensreiche Einrichtung. Herr Bürgermeister Schill-Waldbach unterstützt den Antrag, während die Herren Bürgermeister Häfner-Grillingen und Dr. Reichardt-Durlach verschiedene Bedenken vorbringen. Schließlich wird folgender Antrag angenommen: Der Städtetag anerkennt, daß die Anstellung von Schularzten für die gesundheitliche Entwicklung unserer Kinder und damit unserer ganzen Bevölkerung von Wert ist.

Als letzter Punkt stand zur Beratung:

Einführung von Gehaltsstufen für städt. Beamte und Bedienstete. Herr Bürgerm. Giltarbohn-Breiten begründet diesen Antrag und hat viel Zahlenmaterial für die verschiedenen Kategorien der Gemeindebeamten zur Stelle. Die Herren Häfner-Grillingen und Heg-Heberlingen sind gegen eine gleichmäßige Bezahlung derselben Gruppen in allen mittleren Städten Badens, zum einen, weil die Arbeit derselben Beamten in einer Stadt mit 12-15 000 Einwohnern eine wesentlich größere ist als in einer Stadt mit 3-1000 Einwohnern und zum andern, weil auch die Arbeitsleistungen von Beamten einer Kategorie recht verschiedene sein können. Herr Bräunig-Kastatt plädiert für Aufstellung einer Dienstordnung als wichtigster Punkt. Folgender Beschluß kommt zur Annahme: Der Städtetag erachtet seinen geschäftsführenden Ausschuss, sich mit der Frage einer Dienstordnung zu befassen und einen eventuellen Entwurf dem nächsten Städtetag vorzulegen. Es wird sodann noch beschlossen, einen

Entwurf über die Landesbauordnung

einer besonderen Kommission zu überweisen und den geschäftsführenden Ausschuss zu beauftragen, bei dem zuständigen Ministerium dahin zu wirken, daß entsprechende Anlegungsbestimmungen hinsichtlich der Bestimmungen für unterirdische Beglaubigung herausgegeben werden. Als nächster Verhandlungsgegenstand wurde Einnahmen bestimmt. Die interessanten Verhandlungen dehnten sich ohne Unterbrechung bis halb 3 Uhr nachmittags aus. Das gemeinschaftliche Mittagessen wurde im Gasthof „Zum Adler“ eingenommen. Der Nachmittag durch den Schloßgarten mußte der Glöckchen Witterung wegen auf den Sonntag verschoben werden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 25. September.

* Lebensversicherungsanstalt. Dem ordentlichen Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität Heidelberg, Wilhelm Gebelmann hat Dr. Vinzenz Czerny, wurde das Großkreuz des Ordens von Johannevorden verliehen. * Verlesen wurde dem Favoriten Herrn E. Freudenberg in Weinheim die Friedrich-Luisen-Medaille. * Entmündigt angeklagt wurden die Chemiker Dr. Gustav Adolt Stang und Dr. Karl von Wahl als wissenschaftlich gebildete Assistenten der Groß-landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg. * Verlesen wurde Betriebsassistent Friedrich Koder in Freiburg nach Konstantin, Betriebsassistent Maximilian Leber in Kastatt nach Espingen, Expeditionsassistent Wilhelm Höhnle nach der Staatsanwaltschaft Freiburg zur Staatsanwaltschaft Offenburg und Registrarsassistent Heinrich Greif beim Landgericht Freiburg in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft Freiburg. * Rednertrag wurde dem Registrarsassistenten Emil Riedlin beim groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts die Stelle eines Registrars bei demselben.

* Ernannt wurde Expeditionsassistent Hermann Wolfhard beim groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Registrarsassistenten bei demselben. * Gustav-Adolf-Festverein. Die aus dem Inzeratenteil ersichtlich, steht der Gustav-Adolf-Festverein dieses Jahr von der Abhaltung seines hier schon so lange und gut eingeführten Balats ab. Er hat damit einen guten Griff getan, hat dessen zwei Folgen. Erstens mit Durchführung lebender Bilder (sowie mit Konzerten) abzuhalten, wird der Erfolg lehren. Jedenfalls soll genug geboten werden, um nicht nur einen künstlerischen Genuss, sondern auch Abhaltung für Herz und Seele zu finden. Eine mit obigen Bemerkungen verbundene Verlosung wird Gelegenheit geben, die dem Balat zugedachten Gaben zu verwerten, und ein von 4 Uhr ab geführtes Auktionsstück mit guten Bekannten und Freunden im Interesse der guten Sache zu treffen. Die nächsten Einzelheiten werden baldmöglichst ausführlich bekannt gegeben werden. — Auf das Glück

wunschtelegramm des Vereins an die Großherzogin zum goldenen Ehejubiläum ist folgende Antwort eingetroffen:

Dem Gustav-Adolf-Festverein Mannheim spreche ich für seine treuen Glück- und Segenswünsche zum goldenen Ehejubiläum meinen herzlichsten Dank aus. Sie haben mir durch den Ausdruck Ihrer freundlichen Teilnahme eine aufrichtige Freude bereitet. Großherzogin.

Der Alt-Herren-Verband des Mannheimer Gymnasiums hält heute abend halb 9 Uhr seine Hauptversammlung ab. (Friedrichs-Hof, I. 15, 16). Der Vorstand ist neu zu wählen, der Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht des ersten Jahres soll gegeben werden. Das 100jährige Jubiläum des Mannheimer Gymnasiums im Jahre 1907 wird besprochen werden und ein gemüthlicher Teil schließt den Abend ab. Alle ehemaligen Mannheimer Gymnasialen, insbesondere aber die Mitglieder, sind dringend eingeladen.

* Aus dem Schöffengericht. Der Tagelöhner Adam Adler wurde in der Nacht vom 17./18. November von dem 40 Jahre alten Fuhrmann Jakob Hieb durch einen Messerstich schwer verletzt. Die Tat geschah offenbar unter dem Einfluß des Alkohols, denn vorher hatte er außer einzelnen Schoppen Bier und auch Wein zwei Tassen Bier auf einmal ausgetrunken. Die Sache war schon einmal Gegenstand einer Verhandlung. Medizinalrat Beglitzkarz Dr. Angler hielt damals den Angeklagten für seine Tat verantwortlich. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Frank, wies dem gegenüber darauf hin, daß der Angeklagte schon einmal durch einen Sturz einen Schädelbruch erlitten habe und gegen Alkohol intolerant sei. Bei Begehung der Tat sei zweifellos bei dem Angeklagten die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen. Das Gericht beschloß dem Antrage des Verteidigers entsprechend dem Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Irrenklinik zu Heidelberg zu überweisen. Herr Irrenarzt Dr. Wilmann hat über den Angeklagten ein dilleidiges eingehendes Gutachten verfaßt und kommt zu dem Schlusse, daß der Angeklagte bei dem vorliegenden reichlichen Genuß von Alkohol für seine Tat nicht verantwortlich zu machen sei. Herr Dr. Angler suchte diesem Gutachten gegenüber seinen früheren Standpunkt zu rechtfertigen. Das Gericht kam nach dem Gutachten des Herrn Wilmann zu einem Freispruch des Angeklagten, indem es der Ansicht ist, daß der Angeklagte bei Begehung der Tat nicht zurechnungsfähig war.

* Politisches Gericht. In der Stadt geht das falsche Gerücht um, daß Herr Dr. Guttlich, prakt. Arzt hierseits, an Blutvergiftung gestorben sei. Das Gerücht beruht, wie wir von zuständiger Seite erfahren, auf Irrtum. Herr Dr. Guttlich befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung.

* Aus Ludwigshafen. Im Saalbau der Wirtschaft „zum Festspielhaus“, Friedensheimstr. 32, brach heute Nacht 3 Uhr Großfeuer aus, nachdem noch bis 12 Uhr in demselben anlässlich der Feste Tanz abgehalten worden war. Sämtliche Kompagnien der freiwilligen Feuerwehr waren alarmiert, deren energischen Bemühungen es nach dreistündiger Tätigkeit gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der ganze Bau brannte mit seinem Inventar bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden beträgt ca. 30 000 M. Der Wirt ist zur Zeit mit seiner Frau abwesend. — Auf der heutigen Feste wurden getrunken eine Reihe von Tassen diebstahl ausgeführt. Einer heiligen Frau wurde ein Portemonnaie mit 25. einer Frau von Waudsch ein Portemonnaie mit 7 M. entwendet.

* Unwetterliches Wetter am 20. und 21. Sept. Vorherrschend nördliche bis nordöstliche Winde werden am Mittwoch und Donnerstag zwar noch mehrfach bemittelt, aber fast ausnahmslos trotzendes Wetter bei sinkender Temperatur im Gefolge haben.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Rows for 24. Sept. Morg. 7, 24. Sept. Mittg. 2, 24. Sept. Abds. 9, 25. Sept. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 24. September + 14.0°

Tiefste " vom 24./25. September + 4.0°

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die nächsten Tage bringen mehrere interessante Schauspielfremieren. Am Samstag kommt im Hoftheater Schnitzlers Studie „Der Puppenspieler“ mit Fräul. Wittels und den Herren Trautsholtz und Reumann-Hobitz und Bracos Komödie „Untrea“ mit Fräulein Blankfeld und den Herren Köster und Ludwig in den Hauptrollen zur ersten Aufführung. Die Regie führt der Intendant. Am Sonntag folgt im „Neuen Theater“ Melieres „Schule der Frauen“ zum ersten Male in der neuen Uebersetzung von Ludwig Fulda. Um den künstlerischen Voraussetzungen der Rollenspieler Komödie nach Möglichkeit gerecht zu werden, läßt Regisseur Reiter das Stück in einer Einheits-Deformation spielen, sodas keinerlei Wausen notwendig sind.

Groß. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt weiter mit: Wegen Erkrankung des Herrn Ludwig muß die Aufführung der „Mäurer“ morgen Mittwoch ausfallen. Es wird dafür „Kavale und Liebe“ gegeben. Ebenso erleiht die Erbauung der „Schule der Frauen“ dadurch eine Verzögerung. Am Sonntag soll der „Weg zur Hölle“ im Neuen Theater in Szene gehen. Herr Ludwig wird jedoch verabschieden, die Erbauung der Komödie „Untrea“ für Samstag zu ermöglichen.

Ueber das erste Auftreten Frä. Tina Heinrichs, unserer früheren beliebten Operettensoubrette am Kölner Metropolitheater schreibt die „Allg. Ztg.“ in einer Fiedermausbesprechung: „Frä. Tina Heinrichs. Die bisher noch nicht aufgetreten war, ist als eine Perle des Operettenspiels zu bezeichnen. Vor allem gehört sie in gefangener Fingier nicht zu denen, die aus der Stimmnot eine Operettentugend zu machen gezwungen sind, sie hat einen Sopran von unverfälschter Schönheit und vorzüglicher Schalle. Aber daneben besitzt sie doch auch in vollem Umfange die prädelnde, übermäßige Komik, die gerade in der Operette angebracht ist; ihre Atele war eine Kabinettleistung von Anfang bis zu Ende.“

Koncert-Notiz. Das Konzert des erblinden Genievirtuosen Rudolf Thies findet, wie bereits mitgeteilt, Donnerstag, 27. d. abends 8 Uhr im Kasinoaal statt. An demselben wirken Frä. Diana von der Biber (Gesang), Frau Elvira Fenten-Raimonds (Gesang), Frau Anna Benninger und Herr Johannes Stegmann (Klavier) mit. Eintrittskarten bei Sedel und im Kaufm. Vereinslokal.

Groß. Hoftheater in Karlsruhe. (Spielplan.) Mittwoch 24. Sept.: „Der Freischütz“ (Uebers das ganze Haus ist höchsten Preis verfügt). Donnerstag, 27. Sept.: „Wilhelm Tell“. (Das ganze Haus steht dem Städtete zum Besuch durch Schüler hiesiger Volksschulen zur Verfügung). Freitag, 28. Sept.: „Die Glöckchen von Corneville“. Samstag, 29. Sept.: „Wenn wir Töten erwachen“.

Sonntag, 20. Sept.: „Ansehlicher“, Montag, 1. Okt.: „Die Hermannschlacht“

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

VI. Ch. Mannheim, 25. Sept.

Nun liegt doch noch in unserem herrlichen Rosengarten die rote Internationale. Es ist ja nicht die erste Parabel, die in diesem wunderbaren Bau abgehalten wird: 1902 versammelte das Zentrum hier seine Truppen, als der Rosengarten erst seiner Vollendung entgegen ging und noch gar nicht wußte, wie er in Zukunft einmal heißen würde. So erschreckt werden also die Ribelungen auf die Versammlung in diesen Tagen nicht herabschauern, die in ihrem Saale statt hat.

Wundern werden sie sich vielleicht nur über die eigenartige Frauengehaltnis, die stark defolletiert mit einer phrygischen Zipfelmütze behauptet unter ihnen Platz erhalten hat. Vielleicht finden sie zwischen dieser „Freiheitsgöttin“ und der Germania nicht unbedeutende Ähnlichkeiten und meinen, auf die wieder dreinblickenden Männer im Saale hinschauend ein Kriegervereinsfest miterleben zu dürfen. Den schönen Spruch unter der Freiheitsgöttin: „Proletariat aller Länder vereinigt Euch“, werden sie wohl kaum verstehen.

In dem riesigen Ribelungssaal macht der Parteitag im Gegensatz zu gestern, wo der Apollosaal nicht hinreichte, alle Delegierten und Gäste zu fassen, einen ziemlich schwach besuchten Eindruck. Natürlich hat sich die Zahl der Delegierten seit gestern nicht verringert.

Zu Beginn der heutigen Sitzung, die pünktlich 1/2 12 Uhr beginnt, sind die Emporen nur schwach besetzt; wie gestern so ist es auch heute das bürgerliche Element, das auf der Empore vorherrscht. Zunächst erstattet die Mandatsprüfungskommission ihren Bericht, die die Gültigkeitserklärung sämtlicher Mandate empfiehlt. Angefochten sind nur drei Mandate, welche gegen eine kleine Minderheit für gültig erklärt werden.

Ram schleppt sich die Debatte über den Geschäftsbericht weiter in über Langweiligkeit. Einen etwas schärferen Ton schlägt der Sozialdemokrat Ulrich-Offenbach an, der sich gegen die Vermehrung des Parteivorstandes ausspricht. Den Verzweigungsbericht des Parteivorstandes revidiert er mit den Worten: Nachdem in der Eingangsrede der erste Schreckhauch abgegeben war, mußte das Protokoll veröffentlicht werden, wenn wir nicht alle miteinander wie die Kinder beim Dreifahren wollten.

Katze-Düffelhoff bemängelt den Bericht der Kontrollkommission und verlangt Zurückweisung an diese Kommission oder Verweisung an eine Rechner-Kommission. Gegen die Angriffe des Finanzministers Gerlich nimmt Petroles-Strasbourg Stellung mit den Worten, daß auch

die Provinzwärmer sich wehren, wenn sie getreten würden. Um den Ton in der Parteirede vornehmer zu gestalten, empfiehlt Hoch-Danou den Redaktoren mehr Ferien zu geben, dann „würden sie ruhiger“ werden. Am ruhigsten wohl, wenn sie in den Ferien sind! Im gleichen Atemzuge wirft Hoch aber dem Genossen Braun, wie dem Genossen Stumpfer, dessen Artikel der Vorwärts eine „stülpische Waberei“ nennt, „schamlose Täuschung der Parteigenossen“, „Stänkereien“ und „ehrlose Donblungen“ vor, wahrscheinlich um zu zeigen, in welchem Tone ungefähr die Parteiredaktoren die Genossenblätter zu revidieren haben. Recht bezeichnend ist das ähnliche Geschick der Delegierten als Alberti-Ingoistadt, an den Vorwärts die Mahnung richtete, Genossen, die sich noch in der Partei befinden, nicht die Ehre abzuschneiden. (Schluß folgt).

Arbeiterbewegungen.

M. Gladbach, 24. Sept. Die Kleiderfabrikanten zählten sowohl die gemeinsame Verletzung mit den Arbeitervertretern als auch den geforderten Lohnsatz ab. Sie gründeten einen Verband der Gladbacher Kleiderfabrikanten und beschloßen, die Lohnfrage durch eine Kommission zu prüfen.

Essen, 24. Sept. Im Wattensteider Bezirk sind amerikanische Agenten tätig, um Vergleiche für dortige Gruben zu gewinnen. Von der Juche Zentrum gehen nächste Woche schon ganze Bergarbeiterfamilien und auch ledige Vergleiche nach Amerika ab.

Oranoble, 24. Sept. Der Ausstand ist als bedenklich anzusehen. Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen der Streikenden werden noch Verhaftungen vorgenommen. Der bei den Unruhen durch einen Steinwurf verletzte Soldat ist heute Nacht gestorben.

Krefeld, 24. Sept. Die Reparaturwerkstatt von Paul Wadwig, ist durch Feuer eingeschert worden. Vier Automobile wurden vollständig zerstört, eine Reihe anderer beschädigt.

Halle, 24. Sept. Die Arbeiter in die Johanneskirche ein und verübten die Opferfeste.

Fulda, 24. Sept. Ein italienischer Kanalarbeiter wurde von mehreren seiner Landsleute auf offener Straße erschlagen. Die Täter sind flüchtig.

Gilenburg, 24. Sept. Die Walbe führt Hochwasser. Sie überflutet weite Strecken.

München, 24. Sept. Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Josef Ritter v. Herrmann in Berlin wurde auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt. An seine Stelle dürfte H. „Brü. Jg.“ der zum Ministerialrat im Ministerium des Innern befürderte bisherige Oberregierungsrat Otto Strobenreuther treten. Herrmann steht im 70. Lebensjahr.

Stettin, 24. Sept. Auf dem Gute Alt-Städels in Pommern erschloß sich der Leutnant Glahn.

Kiel, 24. Sept. In der Nieler Villa des Prinzen Adalbert von Preußen wurde ein Pretiosendiebstahl verübt. Bei dem verächtlichen Verlaufe zweier Brillantringe wurde der mutmaßliche Täter, ein Ratze, verhaftet.

Paris, 25. Sept. Die „Französische Wiltroite“ meldet, daß das Kriegsministerium mit dem Luftschiffen Lebaudy Verhandlungen über den Ankauf ihres künftigen Luftschiffes angestellt hat. Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch das zweite, gegenwärtig im Bau befindliche Luftschiff der Gebrüder Lebaudy, welches bis Ende dieses Jahres fertig gestellt wird, zu erwerben.

Bordeaux, 25. Sept. In der vergangenen Nacht brannte das Barletto-Theater von J. B. Bordelais voll-

ständig nieder. Personen wurden nicht verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt M. 400 000.

Toulouje, 25. Sept. Die hiesige Polizei verhaftete eine etwa 25jährige Russin, die vorgab, sie habe eine von ihr angeblich in Biarritz und den Pyrenäen verfolgte russische Persönlichkeit mit einer Bombe töten wollen und sich schließlich dieser Bombe entledigt. Die Verhaftete weigert sich, der Polizei ihren Namen anzugeben.

Der Großherzog in Heidelberg.

Heidelberg, 25. Sept. 10 Uhr 10 Min. Die Ankunft des Großherzogspaares erfolgte mit Sonderzug 6 Minuten vor 10 Uhr. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Landgerichtspräsident Rabenbach, der Professor der Universität Geheimrat Trötschel, Oberamtmann Schabbe, der Kommandeur des hiesigen Bataillons Major Kengelbier, Oberbürgermeister Dr. Wilsch und der Kommandeur des Bezirkskommandos Oberleutnant Schöngers.

In der Begleitung des Großherzogs befanden sich Staatsminister Freiherr von Dusch, der Geh. Rabinetsrat von Ubellus, Geh. Rabinetsrat v. Babo, Stadthauptmann Eggell, v. Selbened, Geh. Oberregierungsrat Dr. Glöckner, Geh. Reg. Rat Böhm, der Flügeladjutant des Großherzogs Deutter, Generaladjutant v. Müller, Hofdame Eggellen, Gayling und die Hofdame der Großherzogin Freia von Rothberg.

Als der Sonderzug in der Bahnhofshalle eintraf, spielte eine auf dem Perron aufgestellte Musikkapelle. Nachdem das Großherzogspaar den Zug verlassen hatte, fand die Begrüßung der erschienenen Persönlichkeiten statt. Der Großherzog trug Leibesdonneruniform mit Mantel, die Großherzogin eine hellseidene Robe mit grauer Mantille. Von Univeritäts- und Stadterhaltung wurden der Großherzogin ein prächtiges Blumenbuket überreicht.

Einige Minuten nach Ankunft des Zuges bestiegen die Großherzöge eine zweispännige, offene Hofkutschwagen und fuhren unter den begeisterten Ovationen des auf dem Bahnhof versammelten Publikums zum Institut für Krebsforschung.

Allgemein wurde das vorzügliche Aussehen des Großherzogs bemerkt, der mit äußerster Liebenswürdigkeit für die Ovationen der Menge dankte und im Vorbeifahren nach allen Seiten mit der Hand winkte.

Eine furchtbare Feuerbrunst.

Breslau, 24. Sept. Eine furchtbare Feuerbrunst vernichtete das russische Städtchen Arschice an der Grenze, gegenüber der Ortshof Bogomowij im Kreise Kosenberg. 144 Wohnhäuser und 188 Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt.

Ein neuer Eisenbahnunfall in Amerika.

Newyork, 24. Sept. Bei einem Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Frachtzuge auf der Minneapolis-San Louis-Eisenbahn in New-Prague in Minneapolis wurden 6 Personen getötet und 25 verwundet.

Die Revolution auf Kuba.

Havana, 24. Sept. Wie es heißt, haben sich die Regierung und die gemäßigten Parteien bereit erklärt, den Forderungen der Liberalen und der Unabhängigen in allen Punkten nachzugeben.

Newyork, 24. Sept. Auf Kuba wurde heute der „Brü. Jg.“ zufolge, der Waffenstillstand verkündet.

Marokkanisches.

Sidi el Abbas, 24. Sept. Die Gendarmerie verhaftete 10 Eingeborene, die verdächtig sind an der Ermordung des Postinspektors Dubois und des Postworts Barbier teilgenommen zu haben.

Aus Rußland.

Petersburg, 24. Sept. Im Gouvernement Samara ist eine furchtbare Hungersnot ausgebrochen. Die Lage der Bewohner ist verzweifelt. Die Priester aus zwölf Dörfern flehen das rote Kreuz um Hilfe an. Ganze Familien essen nur dreimal in der Woche. Infolgedessen nimmt die Zahl der Kranken täglich zu; besonders wüten Scharlach und Unterleibstypus. Brot wird aus ungläublichen Substanzen hergestellt. Daß von der Regierung gelieferte Saatgetreide ist von zweifelhafter Qualität. Die Landwirtschaf und Vorsteher der Verdienungskommissionen wälten dieses Unheil gewissenslos. Weisheitsweise kaufte der Landwirtschaf des Kreises Ramoussand durch einen Makler große Partien Getreide, wovon sieben Waggons völlig durch Würmer verdorben waren. Im Steppengebiet herrscht ebenfalls Hungersnot; infolge der Mähernte ist kein Viehfutter vorhanden.

Warschau, 24. Sept. Die Forderungen der politischen Gefangenen zu Warschau betreffen bessere Ernährung und Behandlung bleiben unberücksichtigt. Die Gefangenen gaben ihre Weigerung wegen Aufnahme von Nahrung auf.

Wod, 24. Sept. Die häufigen Unfälle bei den Fabriken machen rechtzeitige Ausführungen der Bestellungen unmöglich. Die Fabriken geben daher immer häufiger Bestellungen möglich auf Wolle- und Baumwollstoffe nach dem Auslande ab. Bei eingetretener Preissteigerung kann das ausländische Fabrikat trotz der Höhe mit dem inländischen konkurrieren.

Stockholm, 24. Sept. Die „Svenska Telegram Bureau“ meldet, beträgt die Zahl der hier verhafteten Finen fünf. Diese bildeten eine Riga. Der Präsident ist Rumann. Dieser geht ein, daß sie auf Befehl des revolutionären Komitees eine Handpländerung in Stockholm vorbereitet hätten. Auf 5 Kilogramm Dynamit wurde in Rumanns Wohnung eine mit Dynamit gefüllte Bombe gefunden, die bei der Handpländerung Verwendung finden sollte. Während der Verhaftung erklärte Rumann: Ich bin niemals für eine Handpländerung in Stockholm gewesen. Aber was will man tun, wenn man dem Zentral-Komitee dazu gezwungen wird?

Stockholm, 24. Sept. Dem „Svenska Telegram Bureau“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Gestern früh lichtete das kaiserliche russische Geschwader die Anker und fuhr nordwärts. Um 9 Uhr morgens kam es in Vellopaart an und ging in Rudafors vor Anker.

Stockholm, 24. Sept. Die „Åsten Bladet“ meldet, wurde bei Hornholm der Dampfer „Skandinavien“ von zwei russischen Kriegsschiffen anhalten und dessen Kabana durchsucht.

Es wurden 3000 Gewehre und eine Menge Munition gefunden. Sowohl der Dampfer wie die Kabana wurden beschlagnahmt. Die „Åsten Bladet“ erzählt, gibt es einen norwegischen Dampfer mit obigem Namen.

Christiania, 24. Sept. Auf Befragen der Reederei des Dampfers „Skandinavien“ wird mitgeteilt, daß dieser Dampfer seit dem 5. September in Kronstadt lag und auf Verladung wartete. Die Reederei erhielt von dem Schiff vor einigen Tagen das letzte Telegramm und erklärt es deshalb für unmöglich, daß bei Hornholm beschlagnahmte Dampfer bei der Reederei gehörige ist.

Odesa, 24. Sept. Ein Zirkular aus Petersburg erteilt der hiesigen Administration den Befehl, die Bauern, die im Gouvernement sich weigern, die Steuern zu zahlen, mit militärischer Gewalt zu zwingen. Das Zirkular ruft unter den Bauern große Erregung hervor.

Sosnowice, 24. Sept. In der Ortshof Dombowagura kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Kosaken und Teilnehmern an einer Arbeiterversammlung. Zwei Arbeiter wurden getötet und mehrere verwundet.

Wien, 24. Sept. Ein Lemberger Blatt berichtet aus Jekaterinoslaw: Der neuernannte Polizeimeister löste das ganze Detektivkorps auf, ließ dessen Bureau schließen, suspendierte den Chef der Geheimpolizei Kazaris und ordnete an, daß jeder Geheimagent, der eine Legitimation Kazaris aber von dessen Stellvertreter vorweist, verhaftet werde. Diese Verfügung wurde beantragt durch die Entdeckung des Polizeimeister, daß die Urhebe aller in der letzten Zeit in Jekaterinoslaw verübten Morde und Raubtaten Agenten der Geheimpolizei gewesen sind. Diese Entdeckung geschah durch einen Postbeamten, der selbst das Opfer eines Raubattentates der Geheimpolizisten wurde.

Geschäftliches.

Der hiesigen Stadtauflage ist eine Beilage von Brant u. Lang beigelegt.

Volkswirtschaft.

Die Hamburg-Amerika-Paketschiff-Actiengesellschaft teilt mit: Nachdem sich herausgestellt hat, daß den Projekten französischer Unternehmer hinsichtlich einer Frachtbampfer-Konkurrenz nach Ostafrika erhebliche Bedeutung nicht beigegeben zu werden braucht, sind von der Hamburg-Amerika-Paketschiff-Actiengesellschaft die in Aussicht genommenen Abwehrmaßregeln als unnötig zurückgezogen worden.

Bayerische Diskonto u. Wechselbank, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 25. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 pCt. vorzuschlagen.

Wagenmangel in Mannheim.

Der Wagenmangel in Mannheim (ohne Rheinau) hat in der abgelaufenen Woche noch nicht nachgelassen. Während in der Woche (10. bis 15. Sept.) von 2208 bestellten gedeckten Wagen 1045 und von 5365 bestellten offenen Wagen 3079 fehlten, wurden in der Woche vom 17. bis 22. Sept. von 3747 bestellten gedeckten Wagen nur 2741 und von 5877 bestellten offenen Wagen nur 3672 gestellt. An den einzelnen Tagen war das Ergebnis der Wagenstellung folgendes:

Table with columns: Datum, bestellt gedeckt, bestellt offen, bereitgestellt gedeckt, bereitgestellt offen, es fehlten gedeckt, es fehlten offen. Rows for dates 10-23.

Wasserstandsnotizen im Monat September.

Table with columns: Station, Datum (20, 21, 22, 23, 24, 25), Bemerkungen. Rows for stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Verantwortlich:

für Inhalt, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Pfeil; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Stricker. Druck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for Winterrkur Wehrawald Sanatorium, b. Todtmoos, süd d. Schwarzw. Dirig. Arzt Dr. Lips.

Es ist doch wirklich ein wundervolles Ding, daß man die wirksamen Elemente uralter Heilquellen in wenig kleinen Kapseln bannen und damit Erfolge ähnlich denen erzielen kann, die sonst nur die Quellen selbst hätten. Ganz achte Solener Mineral-Kapseln sind ein Beweis dafür, wie segensreich diese Erfindung wirkt. Solener wendet man an bei allen Reizungen der Schleimhäute der Atmungsorgane und man gebraucht sie nie vergeblich. Man kauft sie in allen einschlägigen Geschäften, die Schachtel für nur 85 Pfg. hält sich aber vor Nachahmungen. 5471

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc.

Loose gültig für zwei... Netzer Dombau Lose 1/2 N. 5. - 100000 30000 20000 10000

Bekanntmachung. Die Vertilgung der Raupen betr. Nr. 82990 I. Erhaltenes Mittelung zufolge treten...

Gustav Adolf-Frauenverein Mannheim.

Der unterzeichnete Vorstand hat beschlossen, dieses Jahr an Stelle seines bisherigen Bajars ausnahmsweise zwei Festabende mit Konzert und lebenden Bildern abzuhalten. Damit soll zugleich ein Verlosung verbunden werden.

Vernickelung Vermessung

In solider u. feiner Ausführung bei schnellster Bedienung. P. Dussmann Superbe-Fahrradwerke

Blitzblank

Spezialität im Polieren u. Aufwischen aller Möbel. Besondere Spezialität im Anspolieren von Pianos und Flügel.

Brieftaubenzucht

Rassetauben jeder Art St. F. Hiltendorf, T 2, 26, 1 Trepp.

Grosso Betten 12 Mk. (Couchet, Unterbet., 2 Betten) mit doppeltgepoltem neuen Bettfedern...

Specialität

im Polieren u. Aufwischen aller Möbel. Besondere Spezialität im Anspolieren von Pianos und Flügel.

Gegen bare Zahlung

kaufe u. verkaufe vorwiegend jeden guten Möbel, (neu u. gebraucht) Waren u. Gegenstände...

Türen

Futter u. Bekleidung Fensterbrüstungen Passlambros Sitze u. Sockelstühle...

Enorm billig kaufen Sie Möbel

und ganze Wohnungs- einrichtungen nur im Möbelkaufhaus „zur guten Quelle“ L. Weinhelmer

Kaufmann

31 J. alt ev. mit gut. feiner. Geld. wünscht die Bek. einer geb. Dame m. Verg. u. Gemüth...

Wohns wäscht am besten

Chr. Richter, D 4, 17.

Unterricht.

erteilt guten Nachhilfeunterricht in all. Fächern.

Kopfwaschen

für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfohlen.

Vermischtes.

Der Bote (Wörter?), weiß, am 21. Sept. Gefährlich und...

Bartpflege

in das Beste für schon Derrin-Öl, gleich haltbar gutes Angewandte...

Theaterplatz, 3. Rang oder

Barzell, Ob. mit meh. Angaben unter Nr. 6150 an die Gr. d. St.

Theaterplatz, 1. Barzell

abzugeben. Nr. 6150 an die Gr. d. St.

Theaterplatz

Soerhs, 2. Reihe, Abonn. A. zu vergeben.

Pianos, Flügel, Harmoniums

aus ersten Fabriken (H. Heilmann, Herdax, Jbach, Lipp u. a.)

Paul Stoye

Pianist Lehrer für Klavierspiel Stephanienspromenade 4.

A. Donecker

L 1, 2.

Trau-Ringe

D. R. P. ohne Lötlage kaufen Sie am billigsten bei Adam Krant

Alle Damen Haararbeiten

Zöpfe, Teile, Stirnfrisuren Scheitel u. Perücken etc. fertig prompt u. billigst

Trau-Ringe

kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei S. Strauss



Wie alt sind Sie? - Ihr Teint ist der Maßstab - Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren...

Kartoffel-Vieterung

Die Lieferung von ca. 12 bis 15 Waggons la. Magnum Bonum ist alsbald zu vergeben.

Badische Brauerei, Mannheim.

Die neuen Hindische-Obligationen zu unterm 4% Partial-Obligationen vom Jahr 1896

Grundstücksversteigerung

Kaufvertrag der Ehen des Adam Pich, Feldbauer in Mannheim-Neudorf...

Evangel.-protestantische Vereinigung & B. Mädchenschule

Mädchen und Frauen, der das Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wäschezeugen, Stricken, Häkeln...

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, 26. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal...

Grossherzogliche Galerie. Wiederbeginn des Mal-Unterrichts

Donnerstag, 4. Oktober. Die Direktion.

Cognac-Versteigerung

im Keller der Güterhalle der Firma Geber & Waber hier (am Mühlaucausen in der Höhe des Silo - Quai)...

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schütet die Früchte gegen Schimmel durch Dr. Oetker's Salicyl & 10 Pfd. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.

Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank

Gesellschaft mit beschränkter Haftung Mannheim Friedrichsplatz 11

Raupen an Obst-Bäumen

und Sträuchern werden durch die Anwendung von Pinol-Lösung total vertilgt.

FLAGGEN ALLER LÄNDER liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst. J. GROSS NACHF MANNHEIM F 2, 6

Cognac

5 Jah. franz. Cognac verschiedener Qualitäten zusammen ca. 250 Liter im Trauftrichter gegen Barzahlung vertilgt.

DIE KARTOTHEK



ist unentbehrlich für jeden Betrieb u. spart Zeit u. Geld. Prospekte, Spezialliteratur u. Vorführung gratis. Glogowski & Co. Mannheim, M 3, 5.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 25. September 1906.

6. Vorstellung im Abonnement B.

Die lustigen Weiber v. Windsor

Komische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel, bearbeitet von E. & Neustadt. Musik von Otto Nicolai.

Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Camillo Hilbrand.

Personen:

Sir John Falstaff	Carl Marx.
Herr Kluth	Joschim Kromer.
Herr Reich	Hugo Boissin.
Anton	Fritz Vogelstrom.
Justiz Spärlisch	Wilfried Sieder.
Dr. Gajus	Emil Sanderletten.
Frau Kluth	Lina von der Stoper.
Frau Reich	Betty Koffer.
Jungfer Anna Reich	Marg. Heling-Schäfer.
Der Wirt zum Hofenbunde	Kloß Peter.
Der Kellner	Bruno Silberbrandt.
Erster	Richard Eichrodt.
Zweiter	Hugo Schödel.
Dritter	Heinrich Brenano.
Vierter	Matthias Voigt.

Bürger und Frauen von Windsor, Kinder, Madlen von Elen und anderen Weibern. Zwei Knechte des Herrn Kluth, Kellner.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nach dem 1. u. 2. Akt findet je eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater. Mittwoch, 26. Sept. 1906, 6. Vorstellung im Abonnement C.

Rabale und Liebe.

Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Unwiederruflich. Nur noch 6 Tage.

Marcell Salzer

mit neuem Repertoire!

Jacques Bronn, Ada Pagni

Drahtlose Telegraphie

und die anderen Attraktionen. 66624

Vorverkauf u. Abonnementskarten ungültig.

Im Wiener Café u. American Hütel. Täglich Konzerte der Magnaten-Kapelle.

Saalbau Mannheim

Heute abends 8 Uhr

Letzte Woche

Grosse Variété-Vorstellung.

11 grosse Nummern 11

5 Sisters Bellatzer, Luft-Akt

Rakoczi-Truppe, ung. Damen-Ensemble

Georg u. Gusti Edler

In ihrer weltberühmten Alpenscene (Neues Repertoire) Die 10 Original Japaner The Blogoku

The Brittons, Neger-Duett 66179

Hermann Restrum, Humorist

Broth. Elgosa, kom. Akrob., Mr. Kikuta, jap. Jongleur

Kotaro, Ocharu u. Ischi, grosser Bambus-Akt

und das übrige glänzende Programm.

Vorverkaufs- und Abonnementskarten gültig.

Mannheimer Theater-Schule

Q 7, 15 am Friedrichsring. Q 7, 15

Eintritt jederselbst. Jahres- und Monatskurse.

Jeden Monat öffentliche Aufführungen. Prospekt gratis.

Anmeldungen nimmt täglich von 4-6 Uhr entgegen. 66464

Friedr. Korsebaum, Direktor.

Zuschneidekursus.

Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen oder Art. Haube, etc., Konditorien, Tafel-Capes etc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Amsonstlicher Kurs 20 Mark, über weitere Montag 10 Mark. 66116

Für modernen Schnitt und tadelloses Sit garantirt.

Laura Grünbaum, akademisch geprüfte Zuschneiderin, K 1, 13, part., nahe der Poststation. Beginn der neuen Kurse am 3. September.

Marienbad. Häusliche Trinkkuren

(auch als Vor- und Nachkurse) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei Fettigkeit, Fettharz, Magen- und Darmkatarrh, Oicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarbeit, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rheumatis, Blasen- und Nierensteine. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versandung. von letzterer Broschüren gratis. 66666

Depot: Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Kaim-Konzerte

Dirigent: Peter Raabe.

Solisten: Ely Roenen (Alt), Wern Rüdchhoff (Sopran), Marie Soldat (Violine), Grifa Medefind (Koloratur-Sopran), Wischa Eiman, 15jähr., (Violine), A. Gadowiger (Tenor), Dr. F. von Kraus (Bariton), H. Reifenauer (Klavier), F. von Beeben, 19jähr., (Violine).

Zweimaliges Zusammenwirken der Mannheimer- und der Rüdchhoff-Kapelle des Kaiser-Orchesters — 120 Künstler.

Das Abonnement für 10 Abende (je ein Freitag): 50, 45, 40, 35, 25, 20, 10 Mark in der Hebel'schen Hofmusikalienhandlung.

Da die günstigen Sitze für die Kaim-Konzerte voraussichtlich bald vergriffen sein werden, so ist es rathsam, sich seinen Platz so bald wie möglich zu sichern. 66552

Alt-Herren-Verband des Mannheimer Gymnasiums.

Dienstag, den 25. September, 1/9 Uhr et.

Haupt-Versammlung im Friedrichshof, L 15, 15.

1) Tätigkeitsbericht. 2) Rechenschaftsbericht. 3) Vorstandswahl. 4) Anträge. — Gemüthlicher Teil.

Wir erwachen um zahlreiches Erscheinen. 66513

Erholungsurlaub für kaufmännische u. technische Angestellte.

Von Jahr zu Jahr steigt die Anzahl der Geschäftsinhaber, die ihrem Personal jährlich einen Sommerurlaub gewähren. Unzweifelhaft kommt eine solche sommerliche Erholung der Angestellten nicht nur diesen selbst, sondern auch dem Prinzipal wesentlich zu gute. An Körper und Geist gestärkt und erfrischt kehren die Angestellten an die Arbeit zurück und widmen sich ihr mit neuer Kraft, grösserer Fröhlichkeit und wärmerem Interesse.

Wir rufen daher auch in diesem Jahre an alle Prinzipale das höf. Ersuchen, ihren Angestellten Sommerurlaub zu bewilligen.

Auf der von uns errichteten Auskunftsstelle für Landaufenthalt (Mannheim, B 6, 4, III. St.) — geöffnet jeden Montag Abend von 7-8 Uhr — sind geeignete Adressen für billige Unterkunft zu erfragen. *)

Mannheim, im Mai 1906. Ludwigshafen a. Rh.

Vereinigung zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte. (E. V.)

*) Auch sind empfehlenswerte Unterkunftsstellen in dem von uns angegebenen „Nachschlagebuch“ (Neuausgabe namhaft gemacht. Zu beziehen auch durch das Verkehrsbureau im Kaufhaus.

Oestlicher Stadtteil.

Das erste, älteste und vornehmste Bestimmungsgeschäft seiner Branche mit elektr. Kraftbetrieb ist die

Hof-Conditorei v. R. Fauth

Friedrichsplatz 5. o. Telephon 2619. Prompteste gute Bedienung bei civilen Preisen. 66548

Spanische Weinstube

Redarstadt 2. Querstr. 4

Eröffnung.

Zum Ansehen kommt nur Spanischer Naturwein. echter prima reiner

Neben die Straße per Liter 10 Pfg. billiger. Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein. 66779

Von der Reise zurück Anna Stein

Dentistin. 66516 Mittelstrasse 56. Telephon 5532.

Tanzinstitut Otto Hegel.

Des tit. Herrschaften zur gefl. Kenntnis, daß mein nächster Kursus Dienstag, 2. Oktober in der „Kaiserhütte“ beginnt. Gefl. Anmeldungen an: Ludwigshafen Mittelstraße 13, III. Etage. Sonntags zur gründl. Unterrichtung von 12-14 Uhr. Mit aller Hochachtung ergebend.

Otto Hegel, Tanzlehrer, Mitbesitzer der 2. Etage der Kaiserhütte. NB. Neuzeitiger Kursus findet Montag u. Donnerstag bei. 66412

Zahnarzt Hauser

von der Reise zurück. 66515 O 6, 6. Telephon 3638. O 6, 6.

Tanz-Institut Hermann Ohlsen A 2, 3

Einem verehrt. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß mein Unterricht in meinem neuverbauten Saale A 2 No. 3 am 2. Oktober beginnt und nehme weitere Anmeldung möglichst entgegen. 66412

Der Saal ist mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet.

Hermann Ohlsen Tanzlehrer

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Ich habe mein Bureau von A 1 No. 1 nach

A 2 No. 3a verlegt.

Dr. W. Haas, Rechtsanwalt.

Stenographenverein „Stolze-Schrey“ Mannheim

Restauration Hofgarten, U 6, 19.

Der nächsten Montag, 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, wieder einen

neuen Anfängerkurs

und bitten Interessenten gefl. Anmeldungen an unseren L. Schriftführer Herrn Carl Rothfapp, O 4, 8 gelangen zu lassen, und werden sich nach dem Prüfungsergebnis entgegennehmen.

Honorar inklusive Lehrmittel Mk. 10.— zahlbar pränumerando. 66417

Von der Reise zurück Dr. Heréus.

Wohnung: N 7, 1. 66399

Zahnatelier Th. Beisser

S I I. S I I. unter Garantie für richtiges und sauberes Mundhalten

Kunstl. Zähne, Kronen, Brücken, Plomben etc.

Spezialität: Vollständig schmerz- u. gefahrlos. Zahnoperationen mit Lachgase. 66504

Ich habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen. 66666

Dr. C. Magenau

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.

Mannheimer Hafer-Cacao

der Firma Ludwig & Schütthelm, O 4, 8 ist hervorragend gut, schmackhaft, leicht verdaulich, billig und stets frisch. 66507

Das plombierte Original-Paket à 1 Pfund kostet: „versüßt“ nur 80 Pfg., „unversüßt“ Mk. 1.—.

Nur echt in der Hofstrasse

Ludwig & Schütthelm, O 4, 8.

Von der Reise zurück Dr. von Hollander

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Telephon 3120. 66613

Lamoystrasse 3.

Modes.

Ludwig Kindermann-Amler.

Inh. des Wiener Modes-Salon

ist von seiner Wiener und Pariser Einkaufsreise zurück. 66618

O 3, 6 1 Treppe. O 3, 6

Planken (Café Letsch).

Jeder

Venkende Geschäftsmann sucht

empfehlenswerten Lieferanten für

Basen des Mülls, die, um

diesem Ziele nach zu streben, als

die Benutzung der bewährten

Remington Standard

Schreibmaschine

Neue hervorragend verbesserte Modelle.

Beständiger Schrift-Belehrungen für schreibende Geschäftsleute

Glogowski & Co., Mannheim

24 3, 5 [66160] Teleph. 421

Modes.

Ludwig Kindermann-Amler,

Inh. d. Wiener Modes-Salon

ist von seiner Wiener und Pariser Einkaufsreise zurück. 66518

O 3, 6, 1 Treppe, O 3, 6

Planken. (Café Letsch) Planken.

Vermischtes.

Riedermaeherin empfiehlt sich zu ...

Wirtschafts-Prinzipien ...

Regelbahn auf ungeübte ...

1. Stad. w. in gute Pflege ...

Goldverkehr.

Darlehen 5-6% ...

Wit. 2-3000 ...

Ankauf ...

Franz. Briefe ...

Verkauf ...

Möbel ...

Restaurationsherd ...

Seiten günstige Gelegenheit ...

Federrolle mit Pferd ...

3 neue Divans, Chaiselongue ...

Fritz Best, P 5, 4 ...

Ein sehr neuer Herrenanzug ...

Beiten, Hüfte, Rücken ...

Ladeneinrichtung ...

Große und kleine Kleidergränze ...

Elektro-Motor ...

Ein junger Schäferhund ...

Stellen finden ...

Vertretung ...

Gene identische, gut eingerichtete ...

Korrespondent ...

Angeh. Commis ...

Waagentechniker ...

Tüchtige Schlosser ...

Mannheimer Maschinen-Fabrik ...

Tüchtige Borzeichner ...

Mohr & Federhaff ...

Filialfabrik Neokarau ...

Tüchtige Arbeiter ...

Sofort gesucht ...

Lehrmädchen ...

Aufgenommen: Ein Diener

zum sofortigen Eintritt bei Artisten zur Pflege dressierter Tiere etc.

Falten & Guilleaume Lahmeyerwerke

Meister

Tüchtige Bijouterie-Verkäuferin

Rassen-Kontrollen

Für sofort gesucht

Ernst Kramp D 3, 7

Jüngerer Hausdiener

Jung. Reich. Mann

Ordentl. Mädchen

Perf. u. bürgl. Köchinnen!

Monatsfrau gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Stellen suchen

Geleiteter Kaufmann ...

Werkstattschreiber

Jugendliche Frau

Mietgesuche

Magazine

M 2, 13 ...

Wohnungen

C 7, 10 ...

D 5, 6 ...

D 7, 17 ...

G 3, 20 ...

G 7, 8 ...

G 7, 19 ...

G 7, 22 ...

G 7, 29 ...

H 2, 9 ...

H 9, 33 ...

J 4a, 1 ...

J 8 ...

L 14, 4 ...

L 14, 13 ...

M 4, 23 ...

M 5, 4 ...

N 3, 11 ...

N 3, 11 ...

N 3, 13b ...

N 4, 4 ...

O 5, 1 ...

O 5, 14 ...

O 7, 25 ...

P 2, 45 ...

P 2, 7 ...

P 2, 8, 9 ...

Q 3, 5 ...

Q 7, 13 ...

R 7, 40 ...

S 3, 3a ...

S 6, 3 ...

T 2, 8 ...

T 2, 16 ...

U 1, 6 ...

U 1, 13 ...

U 2, 1a ...

U 4, 22 ...

V 2, 1 ...

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung unterstelle ich meine reichsausgestatteten Läger in 69271

Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Wachstuche

einem reellen Ausverkauf und liegt es im Interesse eines jeden Hauseigentümers u. Consumenten, seinen kommenden Bedarf schon jetzt zu außergewöhnlich reduzierten Ausverkaufs-Preisen zu decken. (Bei Barzahlung extra Cassa-Sconto.)

Hermann Bauer

F 2, 9a. Tel. 956. F 2, 9a.



Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten, sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen. 651281

Leopold Schneider & Sohn

F 7, 32. Tel. 90.

Für Réunion-Vineta-Raucher!

Diejenigen Raucher, welche auch in Zukunft die bisherige vorzügliche Qualität bevorzugen wollen, bitten wir infolge der durch das Cigarettensteuer-Gesetz bedingten Mehrausgaben

für Réunion-Vineta Nr. 8, 10 Stück 25 Pfg.

für Réunion-Vineta Nr. 10, 10 Stück 35 Pfg.

bezahlen u. diese Marken weiter verlangen zu wollen.

Unsere Ersatzmarken

Réunion-Vineta 8b, 10 Stück 20 Pfg.

Réunion-Vineta 10b, 10 Stück 30 Pfg.

sind qualitativ geringer als obige Marken.

Cigarettenfabrik Réunion,

6499 Brunsig & Wollmann, Dresden.

Überall erhältlich

Siemens-Tantallampe

Elektrische Spar-Glühlampe

Die Töchter des Erfinders



Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart!

Peru-Tannin-Wasser.

Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder:

E. A. Ullmann & Co.

Zu haben bei:

August Kundi, L 14, 7.
Ph. Kuhn, Bahnhofplatz 3.
Jean Rüs, D 9, 8.
Jakob Sattel, P 8, 18.
J. Vogt, C 1, 18.
Robert Hess, C 1, 5, (Fars-Parlöreria).
Karl Brenner, Friseur, E 2, 4/5.
Fritz Frank, Friseur, P 8, 3.
Gg. Eger, Friseur, Schwelingerstr. 19.
August Leitz, Friseur, Moltkestr. 21.
Emil Schröder, Friseur, E 3, 15.

Fritz Knecht, Friseur, Meerfeldstr. 38.
Adam Link, Friseur, Rheindammstr. 28.
Herm. Geier, Drogerie, Mittelstr. 54.
Georg Fetting, Friseur, C 4, 15.
Wilhelm Mairch, Friseur, Q 1, 2.
Xaver Rest, Friseur, Jungbuschstr. 3.
L. Leunig Wwe., F 4, 18.
August Janning, Friseur, Seckenheimerstrasse 29.
Ludwig Ott, Friseur, S 6, 39.
Heinr. Herkle, Drog., Gontardplatz 2.
Nicolaus Dörsam, Friseur, Beilstr. 1.

Alleiniger Vertreter und Depot:

Teleph. 2603. Otto Hess, E 1, 16, 1. Stock. 62187

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4, empfiehlt:

Miekmer's Thee

Böhlgeschmack und Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde. 6430

Ausverkauf!

Infolge Rücktritt unseres Herrn Ciolina und alleiniger Uebernahme des Geschäftes durch unsern Herrn Kübler

am 1. Januar 1907

unterziehen wir unser gesamtes Lager in 60142

wollenen und seidenen Damenkleiderstoffen, Blousen, Costumeröcken etc.

vom Montag, den 17. September ac. ab

einem reellen Ausverkaufe.

Wir gewähren auf sämtliche Artikel einen Kassenrabatt

von 10%

Das Lager ist mit allen Neuheiten reich assortiert.

Ciolina & Kübler

B 1, 1

MODE VON HEUTE



Eine neue in Frankfurt a. M. am 1. und 15. jeden Monats erscheinende Frauen- und Modenzeitung. Man überzeuge sich von der ausserordentlichen Vielseitigkeit der „MODE VON HEUTE“ und vergleiche dieselbe mit anderen Modenzeitungen. Durch neuartige Einrichtungen schnellste Berichterstattung. — Bester literarischer Teil.

Bezugspreis bei allen Buchhandlungen und Postanstalten Mk. 1.75 vierteljährlich.

Probenummern sendet auf Verlangen der Verlag der „MODE VON HEUTE“ G. m. b. H., Frankfurt a. M., Bleichstrasse 48.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Antracit-, Eiform-, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, Tannen- u. Buchenholz empfiehlt zu Tagespreisen 65757

Fr. Hoffstaetter,

Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke.

Telephon 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T. G. 34, 1 Tr., gemacht werden.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.) 62106

S. Kugelmann, Planken

gegenüber Pfälzer Hof.

Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt von Jean Putzin & Sohn, Nürnberg Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Grosse Auswahl in: modernen Damengürteln, eleganten Leder- und Opernglas-Taschen. Sehr billige Preise.



Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner

Kohlen, Koks und Briketts

Telephon 408 Bureau C 4, 9a.

Ruhrkohlen

engl. Anthracit-Kohlen, Ruhr-Brechcocks für Zentralheizungen, sowie Ruhr-Gascocks, Eiform- und Braunkohlenbriketts, Anfeuerholz 65758

empfehlen zu Tagespreisen heute best. J. K. Wiederhold Luisenring 37. — Telephon 618